

Nr. 4 | Donnerstag, 7. September 2006

ALTENBERG HEUTE

Propaganda-Blatt der Baselbieter Zivilschutz-Kompanie der Gemeinden Füllinsdorf, Frenkendorf, Arisdorf, Giebenach und Hersberg



Unwetter-Katastrophe 2005

Der Weg in die Normalität

WK-Wetter

Versöhnliches Ende möglich



Politik und Medien: Regierungsrätin Sabine Pegoraro (im gestreiften Shirt) und Telebasel besuchten 2005 die Altenberger.

Unwetter-Katastrophe 2005

Augenschein – ein Jahr danach

«Unglaublich.» Peter Grieder, Zugführer der Unterstützung, schüttelt immer wieder den Kopf. «Hier war im vergangenen Jahr alles voller Schutt und Geröll, jetzt sind die Weiden grün.» Die Fahrt geht soeben Richtung Wolfenschiessen, wo die Zivilschutz-Kompanie Altenberg im vergangenen Jahr im Einsatz stand. Auf satte 2,6 Milliarden Franken wurde der gesamtschweizerische Schaden damals durch die Gebäudevversicherung geschätzt – heute, wie hier beispielsweise in der flächenmässig grössten Gemeinde des Kantons Nidwalden, müssen Auswirkungen der damaligen Schäden fast schon gesucht werden.

Das Auto stoppt. Peter Grieder steigt in ein Bachbett. «Der Schutt lag meterhoch.» Mit der Hand verdeutlicht er seine Aussage

«Diese Strassen hier waren damals allesamt nicht mehr zu sehen.»

und bückt sich zu einem Brückenschacht hinunter. Das ganze Tal liegt in einer ungläublichen Idylle vor uns – die Naturgewalten halten sich versteckt. Und doch weiss jeder, dass eine Wiederholung jederzeit möglich ist. Peter Grieder zögert. «Hier schon – oder dort vorne?» Geplant ist ein Abstecher auf einen Bauernhof, von dem die Kühe mit dem Helikopter evakuiert werden mussten. «Diese Strassen gabs gar nicht mehr – die waren alle unter einer Schlammdecke vergraben.»

Deutlicher sichtbar sind die Schäden in Oberrickenbach. Es mutet fast wie ein Hohn an, dass der Stausee, dessen Mauern im August 2005 zu bersten drohten, heute beinahe ausgetrocknet vor uns liegt und seinen Zweck derzeit wohl nicht erfüllen



Wasser bis hierhin: Moritz Blaser, stellvertretender Kommandant WK 2006, besucht einen im Vorjahr geräumten Garten.

kann. Auch das Bachbett, das im Talkessel hinter der Kirche zum Vorschein kommt, zeigt Spuren der Verwüstung.

Szenenwechsel Ennetbürgen. Das Fenster öffnet sich und eine Frau begrüsst uns

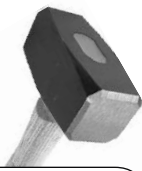


ALTENBERG – EINE KOMPANIE IM BILD



freudig. «Müeti, komm schnell, Deine Helfer aus dem Baselbiet sind wieder da.» Die ältere Dame ist sichtlich erregt und erfreut – die Dankbarkeit ist noch heute gross. Ihr heute bestens gepflegter Garten bildete noch vor zwölf Monaten die Kulisse für die Ausschnitte jenes Kurz-Interviews mit Moritz Blaser, stellvertretender Kommandant WK 2006, das auf Telebasel ausgestrahlt worden ist.

Damals (links) und heute: Foto-Impressionen von August 2005 und September 2006 aus Ennetbürgen und dem Engelbergertal mit den Schadensplätzen in Wolfenschiesen.



DAS ISCH DR HAMMER

Der 62-jährige Eddie Meadows hat in den Sümpfen Floridas einen wahren Albtraum erlebt: Sein mittägliches Joggen durch die Sumpf-Landschaft endete laut dem «Orlando Sentinel» im Morast. Er konnte sich nicht mehr befreien. Erst nach vier Tagen fanden Suchtrupps dank des deutschen Schäferhunds «Buddy» den verzweifelten, halb verdursteten und von Mücken zerstochnen Mann. Der Unglücksvogel habe sich nach eigenen Angaben am Leben gehalten, indem er das Wasser des hüfthohen Sumpfes getrunken und viel geschlafen habe.

Rücktransport

Das Ende naht...

Nochmals eine logistische Herausforderung der besonderen Art bildet der letzte WK-Tag. Ziel ist es, die Arbeiten gestaffelt so zu beenden, dass die gesamte Mannschaft und das Material ohne längere Wartezeiten um 17 Uhr im Aadörfli verladebereit sind.

		9			2	3		
	5				7	8		
	7				3	6		
1			4	9				5
4	8						1	7
2				1	8			3
		1	3					2
		3	6					4
		8	5			7		

Blick in den Kochkessel

Italianità im Aadörfli

Der Menüplan des WK 2006 lässt einmal mehr keine Wünsche offen – auch am heutigen Besuchstag nicht. Ein kräftiges Chili con Carne sorgt unter anderem auf den Schadensplätzen für Stärkung. Am Abend erweist das bestens eingespielte Team um Fourier Ralph Wicki dem amtierenden Fussball-Weltmeister die Ehre: Piccata Milanese, Risotto con funghi porcini – vulgo Steinpilze – und Ratatouille. Den Abschluss bildet ein Cappuccino-Becher.



LÖSUNG VON GESTERN

7	8	5	4	9	6	2	3	1
9	1	3	5	8	2	7	4	6
2	4	6	7	1	3	5	8	9
4	6	7	8	2	1	3	9	5
5	3	1	9	4	7	8	6	2
8	2	9	3	6	5	4	1	7
1	7	4	2	3	9	6	5	8
3	9	2	6	5	8	1	7	4
6	5	8	1	7	4	9	2	3

Rundumme

Orange-Kreditkarte kommt

Nach dem Einstieg von Coop, Migros und Jelmoli kommt noch mehr Bewegung in den Schweizer Kreditkartenmarkt: Als erster Telekomanbieter steigt Orange im Herbst in das Geschäft mit den Plastikkarten ein. Sunrise prüft ebenfalls einen Start. Die Kunden könnten beim Telefonieren vom Prämienprogramm der Kreditkarte profitieren, sagte Orange-Marketingchef Timm Degenhardt im Gespräch mit der Nachrichtenagentur SDA. Die gesammelten Prämienpunkte könnten für Rechnungsgutschriften benutzt werden. Im ersten Jahr sei die Karte gratis. Dann koste sie für Orange-Kunden 10 Franken pro Jahr und für Leute, die nicht mit Orange telefonierten, 35 Franken.

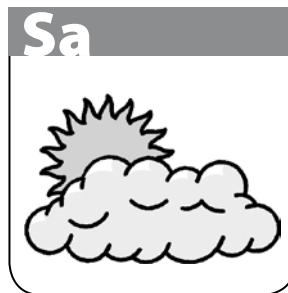
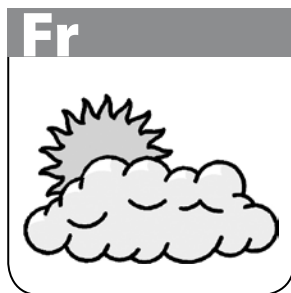
Noch einmal: Rauchen wird teurer

Der Bundesrat macht das Rauchen in der Schweiz nochmals teurer. Er hat gestern beschlossen, die Steuern um 30 Rappen pro Päckli zu erhöhen, wie das Eidgenössische Finanzdepartement mitteilte. Damit werden 20 der meistverkauften Zigaretten per 1. Januar 2007 voraussichtlich 6,30 Franken kosten.

Spielfeld-Sturm strafbar?

Der Bundesrat will prüfen, wie das Stürmen des Spielfelds zu einem Straftatbestand gemacht werden kann. Er ist bereit, ein Postulat von Nationalrat Norbert Hochreutener (CVP/BE) zu erfüllen. Die Krawalle vom 13. Mai in Basel hätten gezeigt, dass es relativ schwer sei, Randalierer angemessen ins Recht zu fassen. Der Tatbestand sei so auszugestalten, dass das Stürmen des Spielfeldes an sich strafbar werde und nicht irgendwelche andere Handlungen oder Vorsätze erforderlich seien.

ANZEIGE



Doch noch ein wettermässig versöhnlicher Ausklang des WK 2006? Die automatisch auf Meteo Schweiz generierte Lokalprognose für Buochs hat das Regenrisiko für Donnerstag gesenkt – und für Freitag wird gar

trockenes Wetter vorausgesagt. Ein Mix aus Wolken und Sonne erwartet die Altenberger auch am Wochenende im Baselbiet: Das Thermometer erreicht dabei voraussichtlich knapp 25 Grad.

TRAUMJOBS IN ORANGE



Keine Angst vor Zahlen? Eine Affinität zu buchhalterischen Herausforderungen? Dann ist der Posten als

Fourier / Rechnungsführer

eine äusserst spannende Herausforderung. Interessenten melden sich bei Kilian Weber oder auf der Zivilschutzstelle Altenberg.